

# Deaf Cruise in der Karibik

Mitte Februar 2017 flogen 136 Menschen mit einer Hörbehinderung in die Karibik. Darunter 48 aus der Schweiz, 74 aus Deutschland und 14 aus Österreich. Begleitet wurde die Gruppe von fünf Gebärdensprach-Dolmetscherinnen sowie dem Reiseleiter Werner Östringer und seiner Familie. Teilnehmerin Karin Christen-Mezger berichtet von dieser speziellen «Deaf Cruise» (deutsch: Gehörlosen-Kreuzfahrt).

Text: Karin Christen-Mezger, Fotos: Peter Christen, Werner Östringer u. a.



Ausflugsguppe vor dem Kreuzfahrtschiff.

Unser Treffpunkt war am Abend im Hotel am Flughafen Frankfurt, wo wir einmal übernachteten. Am nächsten Mittag flogen wir mit einem A-340 der Lufthansa nach Martinique in der Karibik. Ein aussergewöhnliches Erlebnis für uns war, dass auf unserem Flug die Hälfte der Passagiere gehörlos oder schwerhörig war.

## Alle an Bord

Nach der Ankunft wurden wir mit dem Bus direkt zum Kreuzfahrtschiff MSC gebracht. Es dauerte eine Weile mit dem Erledigen der Formalitäten und der Sicherheitskontrolle bis wir zu unseren Kabinen (Zimmer) kamen. Dann traf sich die ganze Reisegruppe im

Disco-Raum des Schiffes, um wichtige Informationen von unserem Reiseleiter zu erfahren. Er sprach durch das Mikrofon und die Dolmetscherinnen übersetzten. Wir wurden unterbrochen von der Lautsprecherdurchsage, dass alle Schiffspassagiere zur obligatorischen Notfallübung gehen mussten. Das dauerte 15 bis 30 Minuten und die Dolmetscher mussten für uns übersetzen. Ohne sie hätten wir nur zugeschaut und nichts verstanden! Fürs Abendessen hat unser Reiseleiter Werner im Restaurant ein ganzes Abteil für uns reserviert. So waren wir unter uns und es war schön zu sehen, wie sich alle in Gebärdensprache unterhielten. So etwas hatte ich früher noch nie erlebt auf einer privaten Reise!

## Ausflüge

Werner stellte die Ausflüge zusammen und teilte Dolmetscherinnen ein. Wir konnten dann auswählen, was wir machen wollten. Das Programm war sehr abwechslungsreich, man konnte Halbtages- und Tagesausflüge machen. Einige Inseln haben wir auch selber erkundet. Um diese Zeit fanden auf den karibischen Inseln bunte Karnevale statt, und wir hatten das Glück, einige Umzüge zu sehen. In der ersten Woche besuchten wir die südlichen Inseln: Martinique – Guadeloupe – St. Lucia – Barbados – Trinidad – Grenada – Dominica – Martinique. Und in der zweiten Woche machten wir die nordwestliche Route: Martinique – Guadeloupe – St. Maarten – Tortola/British Virgin Islands – Dominikanische Republik – St. Kitts – Antigua – Martinique.

## Exotische Natur

Täglich entdeckten wir Unzähliges, was die Karibik zu bieten hat! Auf mehrere Inseln sind die Vulkane noch aktiv und es gibt Regenwälder, Berge und Wasserfälle. Besonders die kleinen, bunten, exotischen Vögel beeindruckten uns. Oder die «Vieraugenfische», die es nur auf Trinidad und irgendwo in Südamerika gibt. Auf Trinidad entdeckten wir auch den leuchtend roten Scharlachvogel mit seinem langen, dünnen Schnabel.

In der Dominikanischen Republik besuchten wir mit einem lustigen Jeep-



Sandsturm am Maho Beach beim Start der Flugzeuge.



Einheimische auf dem Markt in Martinique.

Bus Zuckerrohrfelder und eine Zigarrenfabrik. Viele haitianische Familien arbeiten auf diesen Feldern. Sie produzieren auch eigenen Rum aus dem Rohrzucker.

Die Insel Grenada ist bekannt für Muskatnuss und Schokolade und land-

schaftlich sehr schön! Die wunderschönen weissen Strände mit klarem Meerwasser haben uns öfter angelockt. Die Abkühlung tat gut während der heissen, sonnigen Tage. Auf der Insel Virgin Gorda fanden wir speziell schöne Steinformationen mit unterirdischen

Höhlen. Es war allerdings ziemlich überlaufen mit den Passagieren der Kreuzfahrt. Auf Barbados hingegen begegneten wir beim Schnorcheln sogar einer Meeres-Schildkröte!

## Aufregende Erlebnisse

Ein cooles Erlebnis war für die meisten der Besuch in St. Maarten. Beim Maho Beach, am Ende der Start-/Landebahn sah man spektakulär landende Flugzeuge. Sie flogen ganz nahe über unsere Köpfe. Wenn die Flugzeuge starteten, gab es einen Sandsturm, was aufgrund zu beobachten war. Auf eine Insel mussten wir aber verzichten: Unser Schiff konnte wegen starkem Seitenwind am Hafen in St. Kitts nicht anlegen. So haben wir den Ausflug mit dem Doppelstock-Touristenzug leider verpasst. In Antigua konnten wir beim Bootsausflug im Meer den Stachelrochen streicheln. Ihre Haut fühlte sich weich an und wir konnten die Rochen auf unseren Händen tragen.

## Gebärdensprachler unterwegs

Viele Mitglieder unserer Reisegruppe waren schon mehrmals auf einer Kreuzfahrt und letztes Jahr bereisten sie zusammen China. Für uns war es sehr interessant zu erfahren, was sie schon alles erlebt hatten. Die Deaf Cruise mit gehörlosen und schwerhörigen Mitreisenden war super organisiert und bleibt für uns unvergessen! ■

▼ Gehörlose und schwerhörige Passagiere aus der Schweiz.

